

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 2

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die fixe Idee

Niemand soll glauben, daß Leute mit einer fixen Idee in anderer Beziehung nicht scharf und zweckmäßig denken können.

Da passierte die seltsame Geschichte mit Bob auf einem amerikanischen Schiff im Südpazific. Es ist merkwürdig, daß solche Sachen immer so weit weg passieren, aber ich kann nichts dafür. Also, das war noch während des Krieges, und das Schiff eine Art schwimmender Reparaturwerkstätte für Unterseeboote.

Zwei lange Jahre hatte die Mannschaft bereits hinter sich mit Schweißen und Hämmern und Nieten, und kein Ende war abzusehen. Das wurde einem der G.I. zum Verhängnis. Er fing an Motorrad zu fahren. Zum Appell, zur Arbeit, zum Essen, zum ..., kurz bei

jeder Dislozierung, kreuz und quer über das ganze Schiff.

Wenn man ihn rief, kam er willig, aber erst stellte er das Gas ab, bremste, trat die Motorradstütze hinunter, dann stieg er ab und salutierte. Nachher salutierte er wieder, stieg auf, gab Gas und fuhr davon.

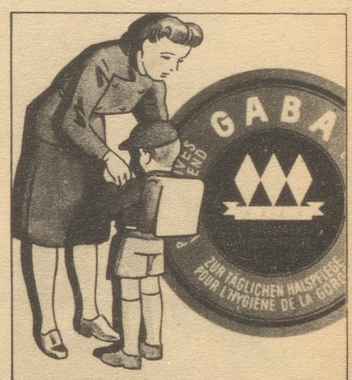
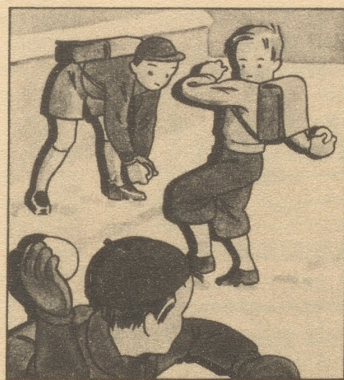
Zwar verursachte der Motor keinen Lärm, und die Auspuffgase störten niemand, da das Motorrad nur in seinem Kopf existierte, aber es war doch höchst unbequem. Nachdem zuerst der Kaplan und dann der Doktor mit ihm geredet hatten, alles nichts nützte und er weiterhin auf seiner Maschine, die er 'Blitz' nannte, das Schiff unsicher machte, dachte man an Paragraph acht.

Das bedeutete Entlassung aus dem Dienst wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit. Als Bob seinen Kleidersack gepackt hatte, fuhr er nochmals über

das ganze Schiff, um von seinen Kameraden Abschied zu nehmen; dann hielt er beim Fallreep, stieg ab und parkierte das Motorrad sorgfältig gegen die Schiffswand.

Er stand schon im Begriff in das wartende Boot hinunter zu steigen, als ihm plötzlich etwas einfiel. Er kehrte um und machte zwei kurze Schritte auf die «parkierte» Maschine zu, strich ihr liebkosend über den Benzintank und sagte: «Dankschön und leb' wohl! Jetzt brauch ich dich nicht mehr. Jetzt hat's sich ausgeblitzt!»

Seine Kameraden schwuren, daß seine Stimme aus irgend einer Genütsbewegung heraus merklich zitterte, als er dies sagte, aber dennoch glaube ich — und auch mein Bekannter glaubt es — daß für diesen Mann eine gute Aussicht auf Heilung bestand — sobald er einmal wieder zu Hause war. JHA



Das Schönste an der Schule ist für den kleinen Max der Heimweg. Eigentlich braucht er nur 10 Minuten, aber ...

... es wird oft eine Stunde daraus. Man „schleift“ oder tappt in die Pfützen. Und wenn's gar Schnee gibt!

„Ist denn Ihrer auch noch nicht daheim? Bei dem schlechten Wetter holen sie sich gleich den Husten!“

„Keine Angst, ich gebe dem Buben immer Gaba auf den Schulweg mit. Gaba schützt vor Husten und Heiserkeit.“



### Jeder Tag ein Sonntag

Hotel	Betten	Minimal- Wochen- pauschale		Hotel	Betten	Minimal- Wochen- pauschale	
		Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
Eden	70	Fr. 19.50	Fr. 176.50	Berghus und Garni	40	Fr. 15.50	Fr. 140.—
Excelsior	100	21.50	192.—	Hof Arosa	60	15.—	136.—
Hof Maran	100	19.50	176.50	Isla	35	16.—	143.50
Raetia	90	18.50	169.—	Merkur	40	16.—	143.50
Seehof	110	19.50	176.50	Post- u. Sporthotel	70	18.50	167.—
Valsena	100	19.50	176.50	Streiff-Juventas	50	16.—	143.50
Alpensonne	40	16.50	148.50	Surlej	40	16.—	143.50
Anita	40	15.50	140.—	Suvretta	40	16.—	143.50
Bahnhof	30	15.—	136.—	Viktoria	32	15.—	136.—
Bellevue	110	18.50	167.—	Aeberli	14	14.—	126.50
Belvédère und Tanneck	70	16.—	143.50	Beau-Rivage	20	13.—	118.50
		14.—	126.50	Obersee	30	13.50	122.50

Heizungssteuerzuschlag von Fr. 1.— bis Fr. 2.—, je nach Hotelkategorie, im Pauschalpreis inbegriffen.



4 Skilifte, große Skischule, zahlreiche sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen, Kursaal. Auskunft und Prospekte durch die Hotels, Reisebüros und Kurverwaltung Arosa, Tel. (081) 316 21

## Sie leiden Mangel

an Vitaminen, weil die Frischgemüse fehlen und Weißbrot vitaminarm ist. Deshalb essen Sie täglich jenen Pudding, der Vitamin B<sub>1</sub> und C und Traubenzucker enthält und dadurch zu neuem Wohlbefinden verhilft.

**Helvetia NOVO**  
Pudding oder Creme  
seiner Vitamine B<sub>1</sub> und C  
wegen für groß und klein. **61 Rp.**



Von vielem, das uns nicht behagt, wird jeder Mensch genug geplagt. Wohl dem, der nicht zum Ueberfluß sich noch mit Schuppen plagen muß. Doch — garantiert — in neuester Zeit ihn *Contra-Schupp* davon befreit.

## CONTRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust) erhältlich in allen Parfümerien, bei Coiffeuren, in Apotheken und Drogerien

H. DENNLER & CO., RÜTI (Zch.)

## MARUBA SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege  
verjüngen, erfrischen, reinigen,  
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien  
und beim guten Coiffeur.



Mehr Sonne  
Mehr Licht  
Mehr Gesundheit  
Mehr Kraft  
Mehr Ausdauer  
Mehr Wohlgefühl  
Mehr Freude  
am Leben!

Das Sonnen-Manko in den Städten und im Tiefland gleicht die **Belmag-Sonne** aus. Eine Höhensonne gehört in jedes Heim. Ab 15 Fr. monatlich. Anrechnung bei Kauf. Aufklärungsschrift u. Konditionen kostenlos. **Quarzlampen-Vertrieb Kummer, Zürich 1, Limmatquai 3/Bellevuehaus, Tel. (051) 32 42 60**



**50 Jahre Scholl's**  
**Fußpflege-Spezialitäten**

<b>SCHOLL'S ZINO PADS</b> für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen	Fr. 1.30
<b>SCHOLL'S BADESALZ</b> für das Fußbad	kleine Packung Fr. 1.15 große Packung Fr. 2.10
<b>SCHOLL'S FUSSPUDER</b> für brennende, empfindl. Füße	kleine Dose Fr. -.90 große Dose Fr. 2.50
<b>SCHOLL'S MASSAGE-CRÈME</b> für müde, schmerzende Füße	kleine Packung Fr. -.90 mittl. Packung Fr. 2.50 große Packung Fr. 3.75

In Apotheken, Drogerien und offiziellen Scholl-Depots



Von Kennern  
bevorzugt

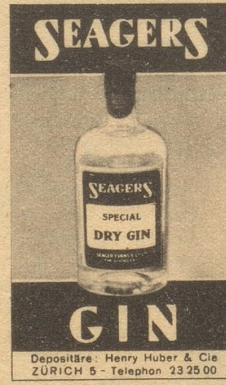


MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG. RICHTERSWIL - ZCH

**Flawil** — mein nächstes Ziel ✕  
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03



Le Restaurant  
des Dégustateurs  
b. Bellevue (Schiffplände Nr. 20)  
Hans Buol-de Bast Tel. 32 71 23  
Zürich



Depotäre: Henry Huber & Cie  
ZÜRICH 5 - Telephone 23 25 00

## Ein gesunder Mensch

können Sie wieder werden, wenn Sie den schmerzhaften Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Gelenkschmerzen durch eine Kur mit dem reinen Pflanzenprodukt «**Kräuter-Wacholder-Balsam Rophalen**» bekämpfen. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt, wodurch die schädliche Harnsäure durch den Urin ausscheidet. Für Magen und Verdauung ist dieser Balsam eine Wohltat. Der gereinigte Organismus erhöht dadurch Ihre Schaffensfreude. Flaschen zu Fr. 4.-, Fr. 8.-, Kur Fr. 13.- in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophalen, Brunnen 77.**

# DI E S

## Der Altruist

Ich war einst jung — es ist schon lange her. Ich war einst hübsch — zu großer Schönheit hat es bei mir nie gereicht, aber auch das ist schon lange her. Ich war einst schlank — siehe oben. Ich war einst blond, dann wurde ich braun, aber nur in den Haaren, bis hinein ins Gehirn hat es gottlobundank nie gereicht, und das Braun der Haare, nun, das war kein besonders glänzendes Naturprodukt und ich habe nichts daran geändert. Das tut jetzt, seit einigen Jahren, Madame la Nature von sich aus; sie arbeitet langsam, aber verflüxt sicher. Ihr seht, Freunde, ich kenne mich ziemlich gut und mache mir nicht leicht etwas vor. Ich habe einen einzigen, guten Punkt, und der besteht darin, daß ich mich beim Einkaufen jeweils heftig überwinde und keine süßen, verrückten Hüfchen, keine ausgefallenen Kleider, keine auf einen Kilometer weit in die Augen fallenden Echarpen anschaffe. Schließlich muß ich das Zeug tragen, und zwar nicht nur eine Saison hindurch und darum bin ich brav und gestatte mir keine Toilette-Seitensprünge.

Dennoch passierte mir dieser Tage etwas. Eigentlich nicht am Tage, wohl aber so gegen die mitternächtliche Stunde hin. Ich saß im Tram und war müde. Der Abend war anstrengend gewesen, nachdem ich einen schon an und für sich nicht übel besetzten Tag hinter mir hatte. Und ich war gar nicht besonders zufrieden mit mir selber. Ich wäre am liebsten im Bette gelegen, hätte geschlafen und von der ganzen Welt nichts gewußt. Der Milchpreis ging mir auf die Nerven, die nutzlosen Mc's, die Winterszeit mit ihren verrückten Kohlenrechnungen, die täglich zu erwartende Steuerrechnung, meine, ein gutes halbes Jahr alten Dauerwellen die schon anfangen, keine mehr sein zu wollen — kurz, ich hatte alle erdenkliche Mühe «de ne pas faire une Mougere» und dem Trämeler, der sicher nicht weniger müde war als ich, nett Bescheid zu sagen und für das Herausgedenken zu danken.

Und mir direkt gegenüber im hell erleuchteten Tram saß ein Herr, ein

## Rasche Hilfe bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Vorteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — die oft sehr hartnäckig sind — wirksam zu bekämpfen.

Auch wenn das Leiden tief in den Muskeln und Gelenken sitzt, vermag Melabon zu lindern.

Die guten Erfolge mit Melabon sind auf seine vielseitige Wirkung zurückzuführen: 1. Aktivierung der Harnsäureausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabsetzung von Hitze, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gefäßkrämpfen. — Herzlich empfohlen!

Sie erhalten Melabon in der Apotheke in Packungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

**Melabon**